

UMWELT

SCHUTZ

AUF FERIEN

FREIZEITEN



Der Weg der Jeans

-

Wo kommt eigentlich unsere Kleidung her? Wie viele Kilometer legt jedes unserer Kleidungsstücke zurück? Von Kasachstan bis Taiwan. Von Polen bis China. Am Beispiel einer Jeans könnt ihr zeigen, wie weit die Kleidung reist und in wie vielen Händen sie war, bevor sie bei uns im Kleiderschrank landet.

Die Teilnehmenden schätzen, wie viele Kilometer eine Jeans zurücklegt und welchen Anteil am Kaufpreis der Arbeitslohn, die Marke, der Einzelhandel und Transport Material haben.

Teil 1 - Wege der Jeans

Material:

- eine große Weltkarte
- Wenn man keine Weltkarte selbst basteln möchte, kann man günstig bei der Bundeszentrale für politische Bildung eine große Weltkarte bestellen: www.bpb.de/shop/lernen/karten/34307/wandkarte-staaten-der-erde
- einen farbigen Stift
- die folgenden Texte auf einzelnen Karten:

Kasachstan: Hier fängt (z. B.) alles an. Die Baumwolle wird in großen Monokulturen (nur eine Art wird über Jahre angebaut, schädlich für den Boden, da dieser übersäuert und nicht mehr zu gebrauchen ist) angebaut. Sie wird von Hand oder mit der Maschine geerntet und anschließend zum Spinnen versendet.

Türkei: Hier wird in einer Spinnerei aus Baumwolle Garn gesponnen.

Taiwan: In der Weberei wird der Jeansstoff mit dem Baumwollgarn aus der Türkei gewebt.

Polen: Hier wird die chemische Indigofarbe (blau) zum Einfärben des Jeansstoffes produziert.

Tunesien: Hier werden das Garn aus der Türkei und der Jeansstoff aus Taiwan mit der Indigofarbe aus Polen eingefärbt.

China: Hier wird die Jeans zusammengenäht, mit Knöpfen und Nieten aus Italien und Futterstoff aus der Schweiz.

Bulgarien: Jetzt wird der fertige Jeansstoff veredelt, d. h. weich und knitterarm gemacht.

Frankreich: Jetzt bekommt die Jeans den letzten Schliff. Sie wird gewaschen, z. B. mit Bimsstein aus Griechenland oder der Türkei, wodurch sie den „Stone-washed-Effekt“ erhält.

Durchführung:

Lasst die Kinder schätzen: Wie viele Kilometer legt eine Jeans von der Ernte der Baumwolle bis zu ihrem Verkauf im Laden zurück? (Antwort: Es sind mehr als 50.000 km).

Anschließend breitet ihr die Weltkarte aus und verteilt die vorbereiteten Karten an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie sollen nun gemeinsam herausfinden, wo der Weg der Jeans beginnt und wie er weitergeht. Wenn man die einzelnen Stationen mit einem Stift verbindet, gibt das schon ein beeindruckendes Gewirr über den Erdball. Wichtig ist, dass nicht jede Jeans genau diesen Weg zurücklegt, sondern dass er beispielhaft ist.

Teil 2 – Was kostet die Jeans?

Material:

- Seil oder Kordel (100 cm)
- eine Jeans
- vorbereitete Karteikarten mit den nachfolgenden Kostenpositionen

ArbeiterInnen (die Baumwolle pflücken, nähen u.a.)

Marke (Gewinn, Entwicklung, Design, Werbung, Verwaltung, ...)

Einzelhandel (Geschäftsgewinn, Verkaufspersonal, Ladenmiete, ...)

Transport (Transportkosten, Steuern, Importgebühren, ...)

Material (Materialkosten, Kosten für Farben)

- weitere Karteikarten mit jeweils einem der Prozentwerte:

1 % ArbeiterInnen (die Baumwolle pflücken, nähen u.a.)

25 % Marke (Gewinn, Entwicklung, Design, Werbung, Verwaltung, ...)

50 % Einzelhandel (Geschäftsgewinn, Verkaufspersonal, Ladenmiete, ...)

11 % Transport (Transportkosten, Steuern, Importgebühren, ...)

13 % Material (Materialkosten, Kosten für Farben, ...)

Durchführung:

Zunächst einigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Preis einer Durchschnittsjeans. Mit diesem Wert wird dann weitergearbeitet. Es wird eine Jeans in die Mitte gelegt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden aufgefordert, zu schätzen, wie hoch der Kostenanteil für die ArbeiterInnen, die Marke, den Einzelhandel, den Transport und das Material ist. Dafür können auch Karteikarten mit den entsprechenden Kostenpositionen vorbereitet werden. Im Anschluss wird mit den vorbereiteten Karteikarten aufgelöst, welchen Anteil des Verkaufspreises wer bekommt. Schließlich sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausrechnen, wie viel Euro bei den Produzenten bleibt.

Dies könnt ihr zusätzlich auch mit einem Seil oder einer Kordel zeigen: Die jeweiligen Anteile werden abgeschnitten und neben die Hose gelegt. Am Ende wird dann gut deutlich, wo wie viel von den Kosten der Jeans bleibt.

Quelle: http://www.kolpingjugend-bayern.de/themen-aktionen/fairbrauchen/ideen-fuer-gruppenstunden,-workshops,-#_ftn1